Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 219 (1946)

Artikel: Die Entdeckung der Vitamine
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657810

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

labris Bericht gab es da ein mächtiges Podium, davor sich die Schützen zum feierlichen Schlußakte aufstellen mußten. Und eben, als die Musik einen Marsch spielte, sei auf dem Podium die Frau Königin erschienen. Eine Weile habe alles geschrien und gestampft. Die Schweizer aber hätten Mund und Augen aufgemacht, weil sie noch nie eine rechte Königin gesehen hatten. Ein Minister habe eine Rede gehalten, von der sie nichts verstanden, und dann habe sich die Königin erhoben. Von irgendwoher seien Namen gerufen worden, und jedem dieser Aufgerufenen habe die Königin mit eigener Hand einen Kranz überreicht. Und mitten im Jubel fiel Johannes Oswalds Name. Sie haben ihn von beiden Seiten gestupft und gedrängt: „Dich meint sie — geh' doch!" Als Johannes Oswald endlich begriff, bahnte er sich seinen Weg durch die schreiende Menge und schritt würdevoll trotz der zwilchenen Hosen aufs Podium. Die Königin lächelte. Leider verstand der „Calabri" nicht, was sie ihm sagte. Dafür verstand er die Ehrung. Meisterschütze war er! Golden leuchteten die Beeren im Kranze — golden funkelte der Becher, den ihm die Königin reichte. Der biedere Bauersmann aber spürte auf einmal, daß er dieser Situation nicht gewachsen war. Sein demokratisches Herz ertrug die königliche Atmosphäre nicht. Heiß stieg es ihm in die Augen und ganz außer Programm neigte er sich über der Königin weiße Hand und küßte sie schnalzend. Als er wieder stand und die Hohe erröten sah, sagte er laut und herzlich: „Merce-ne, Madam!" Und zog mit Kranz und Becher ab. Ein ungeheurer Jubel brach los. Der „Calabri" wußte nicht, daß er ihn entfesselt hatte. Er freute sich nur zeitlebens, daß ihm just im rechten Moment sein „Französisch" eingefallen war. „Danke-ne" — das hätte die Frau Königin nicht verstanden. „Merce-ne", das klang nobler, das war schon etwas.

Und wenn ihn später die Dorfgenossen neckten, dann schaute der „Calabri" unter den Brauen hervor verächtlich auf. In seinem Blick lag eine ganze Geschichte — die Überlegenheit eines Mannes, der wenig irdisch Gut hatte, wohl aber das Andenken an eine richtige Königin und einen Kranz hinterm Spiegelglas, auf dem in fremder Sprache des „Calabri" größter Sieg verzeichnet stand.

Die Entdeckung der Vitamine

Um die Jahrhundertwende glaubten die Wissenschafter, mit den paar bekannten Nahrungselementen — Fett, Eiweiß, Kohlehydrate, Mineralsalze — könne der Mensch einwandfrei ernährt werden. Es war die Zeit, da man sich über die kommende Epoche der Pillen und Tabletten lustig machte. Zum Glück kam es anders. Die letzten Jahre und Jahrzehnte intensiver Forschung haben gezeigt, daß die Ernährung nicht so einfach ist, wie man geglaubt hatte. Es gibt da geheime Vorgänge in der Natur und ein Zusammenspiel der verschiedensten Kräfte, welche wir nur bewundern können.

Es kam oft vor, daß Leute oder auch Tiere erkrankten, ohne daß man wußte warum. Und man beobachtete, daß einzelne dieser Krankheiten geheilt werden konnten einfach durch eine andere, naturgemäßere, „rohe" Kost, und so wurden die Vitamine entdeckt. Man fand nämlich heraus, daß diese Krankheiten entstanden durch einen Mangel an bestimmten Wirkstoffen, die man noch gar nicht kannte, die aber offenbar im Obst, im frischen Gemüse und andern Nahrungsmitteln in reicher Menge vorhanden sein mußten. Man nannte diese geheimnisvollen Stoffe Vitamine und begann, ihre Art und ihre Wirkung zu studieren und auszuprobieren an Mensch und Tier. Dabei fiel man von einem Erstaunen ins andere. Die Ergebnisse wurden geordnet und die verschiedenen Vitamine nach den Buchstaben des Alphabetes bezeichnet. Am meisten weiß man heute von den Vitaminen A, B, C und D.

Vitamin A fördert das Wachstum, schützt Haut und Schleimhaut vor Krankheiten und ermöglicht ein besseres Sehen in der Dunkelheit. Ein Mangel an Vitamin A verursacht Wachstumsstörungen und Nachtblindheit, erhöht die Empfindlichkeit für Entzündungen der Atmungswege und verschlechtert die Wundheilung.

Vitamin B_1, das Nervenschutz-Vitamin, versieht wichtige Funktionen im Stoffwechsel und befreit die Nervenbahnen von Ermüdungsstoffen. Der Mangel an Vitamin B_1 führt zu Appetitlosigkeit und schweren Störungen im Allgemeinbefinden, Lähmungen, schlechter Darm-

tätigkeit, schmerzhaften Entzündungen, Herzbeschwerden usw.

Vitamin C, das Antiskorbut-Vitamin, wirkt anregend auf die Zelltätigkeit. Vitamin-C-Mangel tritt als Mattigkeit, Unlust, verminderte Widerstandskraft gegen ansteckende Krankheiten, Neigung zu Haut- und Schleimhautentzündungen in Erscheinung.

Vitamin D, das Antirachitis-Vitamin, ist ein wichtiger Regulator des Phosphor-Kalk-Stoffwechsels, fördert die Festigung der Knochen und die Bildung kräftiger Zähne, verhütet und heilt Rachitis (englische Krankheit).

In unseren Gegenden sind zwar Vitaminmangelkrankheiten wie Beri-Beri, Skorbut usw. eine Seltenheit, doch können die Ärzte sehr oft leichtere Störungen, wie schlechtes Wachstum, Unlust, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, ungenügende Widerstandskraft gegenüber Infektionskrankheiten feststellen, was vielfach eine Folge mangelhafter Vitaminzufuhr ist. Mit Recht werden deshalb die Vitamine auch als „Zusatznahrungsmittel" bezeichnet.

Einmal im klaren über die Wichtigkeit der Vitamine ist es wohl natürlich, daß man nach einem Präparat suchte, mit dessen Hilfe der tägliche Vitaminbedarf bequem gedeckt werden kann. Beim „Erfinden" dieser Produkte kam der Firma Dr. A. Wander AG. die langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Nahrungsmittelforschung zugut. Es ist zu bedenken, daß man heute die meisten Vitamine schon auf synthetisch-chemischem Wege isoliert herstellen kann. Aber die Schöpfer des Jemalt — so nennen wir das moderne Vitaminpräparat — wollten das gerade nicht. Sie wollten diese Vitamine nicht aus ihrer ursprünglichen Umgebung herausnehmen, „isolieren", wie der Fachmann sagt. Wie gut unsere Firma dabei beraten war, beweist der Artikel eines bekannten Mediziners, der in der „Schweiz. Medizinischen Wochenschrift" sagte:

WENGER & HUG A.G. GÜMLIGEN und KRIENS

SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und
Damen-Kleiderstoffe
Wolldecken

Versand direkt an Private · Verlangen Sie Muster franko · Annahme von Wollsachen

Will man im Haushalt besser fahren,

so wählt man stets Usego-Waren

P 19098 K

„...Im übrigen muß als Grundsatz bleiben, den Bedarf an Vitaminen auf natürlichem Wege, d. h. durch ausreichende Aufnahme der in Frage kommenden Nahrungsmittel zu befriedigen."

Man nahm deshalb für unser Jemalt Naturprodukte. Als Grundlage diente das altbewährte, vitamin-B-haltige Wander-Malzextrakt. Dann wurde beigefügt Hefe (reich an Vitamin B), Lebertran (reich an Vitamin A und D) und Hagebutten (enthalten viel Vitamin C).

3 Eßlöffel voll Jemalt enthalten den Tagesbedarf an Vitamin A, B, C und D. Selbstverständlich nimmt man Jemalt nicht jahraus, jahrein, da mit der täglichen Nahrung der normale Vitaminbedarf eigentlich gedeckt sein sollte. Aber gerade im Winter und besonders im Frühling bei Knappheit an Frischgemüse und Früchten bildet eine Jemaltkur eine ausgezeichnete Ergänzung zu unserer Nahrung. Manche Erkältung und Unpäßlichkeit können dadurch vermieden werden.

Dr. **A. Wander AG.**, Bern

L G Linoleum-Böden
leiden nicht ob dieser Spur.
Ist der schwarze Mann gegangen,
braucht's ein paar Minuten nur!

LINOLEUM GIUBIASCO